

Spraokmengeler in't Ruhrgebiet – Wat is dran an de Klischees?

Dat Gebiet twischen Rhein un Ruhr häff eene besünnere Spraake. Ümdat vör över hunnert Johr vääle Lue met ünnerscheedlicke Dialekte in eene kotte Tiet in't Ruhrgebiet kamen, was eene näie Umgangssprache entstaohn, de *Ruhrdeutsch* nööm't wäerd. De Fraag, de vääle interesseert, is, woans so eene Spraake entaohn kann un vör allens, wecke Lue darop inwarkt häbbt.

Einflüsse ut't Polnische?

Eene populäre Erklärung is, dat polnische Inwanderer, de to't Arbeiden in de Region köömen, ähre Moderspraak metbrochten un so de dütske Spraake ännerten. Düsse Theorie giff et al siet de 1920er und ok vandage findt sick Lue, de dat glööv't. Dat de Theorie man nich stimmt, häff de Sprachwissenschaftler Heinz Menge vör över därtig Johren wiest: De meisten Ruhrdeutsch-Merkmaole kaomt ut de niederdeutschen Dialekte – Westfaolsk und Neederfränkisch, de vör de Industrialisierung Masse proot wörden. Met polnische Satzbau un Wöer heff Ruhrdeutsch nich vää'l to doon. Dat eenzige polnische Woort, dat vandage recht bekannt is un ok brukt wäerd, is *Mottek* (pol. eegens *Młotek*) – op Hoogdütsk *Hammer*. Dat de Polen hier ähre Sporen hinterlassen, maakt Sinn, denn de Hammer wörd faken in'n Bergbau bruket – Eene Branche, wo vääle Polen damals Arbeit fünden.

Vääle Spraaken statt Spraokmengeler

Fremdspraaken giff et Masse in't Ruhrgebiet, man dat häff nich to eene Mengeler föhrt. Dat is mehr eene Veelfalt van heel ünnerschaidlike Spraaken: Türkisch un Arabisch kann nau so hört wäern as Polnisch, Englisch un Hoogdütsk. Spraaken wäerd nich alltied mengelert un eene neue Spraake enstaht. Dafür

dat dat passeert, mäöt bestimmte Bedingungen erfüllt sein. För de plattdütske Dialekte und Hoogdütsk bünt düsse Bedingungen vör över hunnert optimal weest.

Ruhrdeutsch twischen Plattdütsk un Hoogdütsk

Sprachwissenschaftler geiht daovan ut, dat sik met Ruhrdeutsch eene

Ausgleichssprache (Harden 1985) twischen Plattdütsk und Hoogdütsk utbildet heff. De Dialekte, de in't Ruhrgebiet spraoken wäerd, können de Inwanderer nich good verstaohn. Hoogdütsk annerseits habbt vääle Lue goar nich richtig läern könn, umdät dat to wenig Schoolen gööv. De Bewaohner mossten sick man verstaohn un hebbt van beide Spraoken Merkmaole övernaomen. Sowat ist besünners einfach, wenn de Spraoken – as Plattdütsk ud Hoogdütsk- bestimmte Ähnlichkeiten häbbt. So bünt Twischenformen entstaohn, wat in de Bispäale wiest is:

1. Plattdeutsch: *met sien Auto*
2. Ruhrdeutsch: mit **sein** Auto
3. Hochdeutsch: *mit seinem Auto*

1. Plattdeutsch: *op de Bank, an de Straote*
2. Ruhrdeutsch: **auffe** Bank, **anne** Straße
3. Hochdeutsch: *auf der Bank, an der Straße*

Alltohoop kann nu seggt wäern, dat dat doch sowat as een Spraokmengeler gaowen häff. Blots häff dat twischen Plattdüstsk und Hoogdütsk stattfunnen. Vandage deit de Bewaohner in't Ruhrgebiet dat faken gor nich weeten. Spraoklike Formen as *auffe* un *anne* wäert neben de hoogdütsken Formen in'n Alldag bruket.

Düsse Bidrag is schriewen op Emslänner Platt

Literatur

Menge, Heinz (1985): Einflüsse aus dem Polnischen im Ruhrgebiet? In: Mihm, Arend (Hg): Sprache an Rhein und Ruhr (= Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beihefte).

Stuttgart, Steiner: 223-244.

Harden, Theo (1985): Zwischen Wenker und dem ersten Weltkrieg. In: Mihm, Arend (Hg): Sprache an Rhein und Ruhr (= Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beihefte). Stuttgart, Steiner: 99-106.

Schiering, René (2005): flektierte Präpositionen im Deutschen? Neue Evidenz aus dem Ruhrgebiet. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, 72, H. 1:52-79.

Mihm, Arend (1997): „Die Realität des Ruhrdeutschen – soziale Funktion und sozialer Ort einer Gebietssprache. In: Ehlich, Konrad; Elmer, Wilhelm; Noltenius Rainer (Hgg.): Sprache und Literatur an der Ruhr. Essen: Klartext: 15-34.

Peerdesport in'n Mönsterland

Wenn dat üm Peerdesport geiht, is dat Mönsterland de eerste Adresse. Allennig in Mönster giff dat 30 Vereine för Rietsport un in Borken of Coesfeld süht dat nich anners ut. In Warendorf heff dat dütske Olympiade-Komitee för Rieeräi siet över hunnert Johr sienen Hauptsitz. Sāi organiseert den Spitzensport bi de nationale Meesterschupp un de Olympischen Spiele. Wat maakt dat Mönsterland nu besünners för Peerdesport. Wecke Veranstaltungen giff dat över't Johr in Mönster un in de Gägend?

Turniere in un um Mönster

Dat gröttste un bekanntste Turnier in Mönster is dat *Turnier der Sieger*. To't Ende van de Saison träffet sik de internationale Elite elket Johr in'n August. Ut den Schloßplatz wäerd för dräi Dage een Turnierplatz, wo de

Sportlers in de Disziplinen Dressur un Springen mehre Prieese haolen käönt. In'n Januar is de K+K-Cup heel belangeriek för Rietsport. Dat nationale Turnier duert fief Dage un finnet in de Halle Münsterland statt. Düsse Johr häbbt över 30.000 Lue dat Spektakel bekiekt. Dat wichtigste Turnier steiht man ers in'n September an. In Warendorf wäern de Bundeschampionate utdraogen. De wäerd offiziell dat „Schaufenster der Pferdezucht“ nöömt, weil doa junge Peerde und ähre Rieer in'n Wettbewerb staoht. Butendem wäerd nich blots Springen un Dressur, sünnern ok de Disziplinen Fahren un Vielseitigkeit prüfet.

Wat giff dat änners?

Ok kulturell un in de fräie Tied kann dat Mönsterland för Peerdefrönde wat bieten. In'n Allwetterzoo Münster ist dat Westfälische Pferdemuseum, dat de Geschichte und de Kultur van Peerde de Besöikers näöher breng. Vör aal för Kinner bünt de Pferdeshow's, wo verschedene Peerderassen wiest wäern, eene mooie Saake. Siet een paar Johr häff dat Mönsterland ok ene äigene Rietroute, de de Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt, Recklinghausen, Warendorf un Münster metenanner verbinnet. De is över 1000 Km lang un van vääle Rieers geern lien mäögt.

Waorüm nu dat Mönsterland?

Dat Mönsterland is een grooter Däil van Westfaolen un Perde bünt siet mehre Johrhunnerte in Westfaolen tohuus. De Rasse „Westfale“ is för den Rietsport heel bekannt. De erste Rietverein in Dütskland was de Westfälische Reitverein in Mönster un ok vandaage maakt sick Mönster een Naomen as Rieerstadt. Ingrid Klimke un Helen Langehanenberg hebbt baide in Olympia Medaillen holt un bünt gebürtig ut Mönster. Sāi häbbt ok ähre Trainingstātten in de Gegend. Een ännere Grund, warum hier de Peerdesport so groot is, is man rācht āinfach. Dat giff masse Platz un vāāl Natur, üm Peerde to tüchten un sick met em to bewāggen.

Düsse Bidrag is schriewen op Emslänner Platt

Up'n Pütt in't Ruhrgebiet

In't Ruhrgebiet wörd in'n 20. Johrhunnert de meeste Steeinkoole in Dütskland afboot. De Arbeiders in'n Bergbau wörd *Kumpels* nöömt und för ähre Arbeit göngen säi up'n Pütt. Een *Pütt* is up Platt een Schacht of Brunnen, man in't Ruhrgebiet wörd dat heele Bergwerk as *Pütt* beteknet.

De Anfänge

Al in dat Middelöller was in de Gegend üm den Fluss Ruhr Steeinkohle afboot worden. Man ers in dat 16. Johrhunnert kann van Bergbau prootet wäern, as de Lüe anföngen Schächte – de Pütts – to graoben, de een paar Meters däip wörn. In düsse Pütts wörd unnen de Koole met Häcken afboot, in Körwe packt und met ene Winde nao baowen brocht. Later wörden ok waogerechte Stollen in de Berge driewen un metenanner verbunnen.

De Industrialisierung

Dör technesche Innovationen was dat mäögelk, in 19. Johrhunnert den Afboo van de Koole unner de Eer to verbäätern. Een Problem was bis nu weesen, dat Grundwater in de Stollen flaihde, wenn to däip graobt wörd. Doch met de Dampfmaschine konn nu dat Water afpumpt wäern un de Schächte wörd däiper as vörher. In düsse Tiet is ok dat Afboogebiet wassen. In'n Emschertal güff et gröttere Koolevorkommen as bi de Ruhr, de nu togänglik wörn.

De Bergwerkbedrieb

Eene Hochtiet van'n Bergbau kömm tostanne, as de Schächte wieter un wieter utboot wörn. Een Berwerk ontwikkelte sick so to ene grote Industrieanlage. Dat wichtigste Element – De Förderturm – is een Waahrteken för dat Ruhrgebiet worden. De

is för dat Upbringen van de Koole in'n Förderkorb tostännig und de Arbeiders föhrn daomet unner de Eerd. In unnerschäidelke Däipe wörden nu Stockwerke anleggt, wat in de Fachspraok de *Sohlen* bünt. Van düsse Sohlen ut können de Berglüe to de *Flöze* köömen, wecke de Gesteinsschichten beteknen, in de de Koole insloten was. Een Flöz leeg man nich immer waogerecht to ene Sohle. Faken verlaupen säi schräg dör de Eerd, wat den Afboo heel lastig möök. Nao den Afboo wörd dat Gestein met Eisenbahnen to den Schacht un tolest met den Förderkorb na baowen brocht.



Zeche Leopold Dorsten – Schacht Baldur in 1200-1300m Däipe. Besöikers kiekt, as dat unner Dage utsütt. Säi loopt to een *Streb*. Dat is de Stee, wo de Koole ut'n Flöz holt wäerd.

Arbeit unner Dage

1940 fünd över 500.000 Lüe ähre Arbeit in de Ruhrzechen. Besünners bekannt is de Zeche Zollverein in Essen, de vandage bekiekt wäern kann.

Dat doamals güff veele Berope, de för verschedene Opgaben tostännig wörn. De bekannteste is de *Steiger*, de wiel ene Schicht kieken mösste, dat elke siene Arbeit richtig möök. De

Hauer was een Arbeider, de Koole met unnerschäidelke Werktüge ut dat Gestein afmööck. Doamet all Anlagen und Geräte immer parat wörn, har de Zeche ok egene Handwerkers un Lüe met techesche Utbildung, to'n Biespeel Schlossers un Elektrikers. Ähre Utbildung was besünners för de Arbeit in ene Zeche utrichtet.

De Berglüe harn enen gooten Lohn un veele Vördeelee, vergliekt man säi met Lüe de woanners arbeiten. Säi kreegen ton' Biespeel Koole üm tohuus to heten un säi können in Zechensiedlungen Hüser för wenig Geld boen. Doch de Preis dorför was ene gefährliche un för'n Lief schwoare Arbeit. Nich wenig Berglüe harn later in'n Läben Probleme met ähre Gesundheit.

2018 – Dat Enne van' Bergbau

De leste Zeche de vandage noch aktiv ist, steiht in Bottrop. In'n Bergwerk Prosper-Haniel bünt no över 4000 Lüe beschäftigt. Ers 2011 wörd ene neije Sohle för den Afboo opmaaket. Doch de Kooleförderung in'n Ruhrgebiet is in de lesten 50 Johre komplizeert worden. De Flöze liggt in düsse Region 1000 Meters däip un dat lohnt sick vandage nich mehr die Kohle van doa unnen to fördern. De Subventionen van Staat, de dat nu al siet veele Jahre giff, wäerd 2018 endet. Doomit hett dat nu für de leste Zeche in'n Ruhrgebiet Schicht in'n Schacht.

Wenn ok in Tokunft de Koole kiene Rolle mehr spält, bliff doch de Erinnerung un dat kulturelle Erbe van'n Bergbau, denn düsse Industrie heff dat Ruhrgebiet un siene Bewaohners prägt.

Düsse Bidrag is schriewen op Emslänner Platt.

Quellen:

Ehses, Birgit (2005): Das Ruhrgebiet. Zahlen, Daten, Fakten. Regionalverband Ruhr.

Elmer, Wilhelm; Schlickau Stephan; Stube, Bernhard (1993) Glückauf Ruhrrevier. Sozialgeschichte, technische Entwicklung und Sprache im Bergbau. Essen: Glückauf Verlag.

<https://www.metropoleruhr.de/land-leute/daten-fakten/bergbau-ende-2018.html> [zuletzt abgerufen am 30.11.2018]

Theater op Westfäölsk Platt

Theater op Westfäölsk Platt giff et Masse in de Region. Ene Riege Laienschauspäälgruppen häbbt elke Johr een Stück, wat se an een paar Dage opföhrt. Allenig in Münster giff et vääle Späälgemeinschaften, to'n Biespääl in Nienberge, Gelmer un Albachten. Düsse Johr häbbt säi ähre Stücke in'n März upföhrt un nu is ersmaol Sommerpause. De Freilichtbühne Kahle Wart in Hüllehorst späält man ok in de Sommermaonde. Düsse Saison wäerd dor „Däi Rousenkräig“ wiest – Ene Geschichte üm enen Hobbygärtner, de mit eenmaol meer to doon hat as siene Rausen to flegen, denn sien Familienfrääden staiht up'n Spääl. Termine giff et bes ton' 26 August (Kiekt hier för wiedere Infos).

De Niederdeutsche Bühne Münster häff ene heel lange Tradition, is säi doch al 1919 grünnet worden. In de lesten Johr häff sik de Theatertruppe met Stücke van ene groote Bandbreite utenanner sett. So wörn ton' Biespeel Goethes ‚Faust‘, de Kriminalkomödie ‚acht Fraulüü‘ un ‚Malatt in Kopp of de Hypochonder‘ dorbi. Leste is de plattdütske Version van Molières ‚der eingebildete Kranke‘. De is nich blots up Münsterlänner Platt översett, man wörd ok in dat 17. Johrhunnert nao Münster leggt. „Tingeln un Spielwiärks“ hett ene annere Aktion van de Niederdeutsche Bühne. De

Schauspielers späält ok för private Fiern. Maol bünt dat lustige Stücke, maol bünt man ok lüttke Szenen to'n Naodenken.

De Abendgesellschaft Zoologischer Garten häff ene lange Tradition äs the Niederdeutsche Bühne in Mönster. De Verein wörd al in'n 19 Johrhundert grünnet. Sāi späälde ennmaol in't Johr üm Wiehnachten een Stück ol Platt, woamet de Zoologische Garten, de daomals nāi was, fördert wörd. Ers in de lesten Johre häff dat van düsse Theatergruppe kiene Stücke mehr gäāwen, wat to beduern is.

Tau't Ende van düsse Johr giff et in Mönster ok weer Theater op Platt. De Niederdeutsche Bühne wiest ,Drei Mannslüü in Snei'. Dat Stück is nao den Roman van Erich Kästner up Mönsterlänner Platt schriewen un fiert in'n November siene Premiere in'n Theater Mönster.

Düsse Bidrag is schriewen op Emslänner Platt

Plattdütsk in't Fernsehen

„Schön, dat ji inschaltet hebbt to us plattdütsk Utgaav vun Hallo Neddersassen“. So dait de Moderatorin Vanessa Kossen vandage ähre Taukiekers in'n Fernsehen begrüeten. De Norddütske Runfunk (NDR) sennet nämlick eenmaol in'n Maonde de Narichten-Sendung *Hallo Niedersachsen* op Platt. Doa wäern sogor de Lue, de hoogdütsk prootet, nedderdütsk synchroniseert! Dat Plattdütske Programm häff ene Tradition bi den NDR: De Vorgänger von düsse Sendung was dat plattdütsch-Frühschoppen mit Ludger Abeln un vördem güff dat sogor ene Talkshow in'n Aabendprogramm. „Talk op Platt“ wörd van 1982 bet 2006 allmantau utstraolt. Dat günk vör all üm Lue ut Norddütksland, de vertellen kunnen, wat se in Alldag dait un de mit de Moderatoren diskuteeren.

Een anner Moderator, de Platt in'n Fernsehen af un an prootet is Yared Dibaba. Häi is ton'n Biespeel to sehen, wenn häi för verschiedene Sendungen van'n NDR de Lue op platt interviewt. In de Talkshow *drei nach neun* häff häi sogor vör een poor Wäaken dat WM-Finale van 2014 spontan up Platt kommentiert (kiek dat hier an).

Plattdütske Serien

Nich blots Talkshows findt wi in'n Fernsehn. In de Achtiger Johr wörd de Serie *Opa Bräsig* van'n NDR maakt. Doa prooteden de Schauspieler kien Platt, man de Geschicht is nao den Roman *Ut mine Stromtid* vertellt. Düsse Bauk häff de Autor Fritz Reuter schriewen, de mit nedderdütske Literatur in'n 19 Johrhunnert berühmt worden is (Hier kann meer dorto lässt wäern).

De Norddütske Kultserie *Neues aus Büttenwarder* häff ok enige Folgen, de up platt översett wäern. In de leste Folge *Topptach* gaiht dat üm de Fraag, wann de Dorpbewoohners dat leste maal een heel mojen Dag harn. Sāi versökt ehren Topptach to wäerhaolen, man da geiht nich sau gout, ās sāi dat dacht häbbt.

Ene echte Tradition is *Dinner-for-one* op Platt up'n NDR. Siet 1999 wäerd de Klassiker all Jaar to Silvester as Schauspiel van de Fritz-Reuter-Bühne Schwerin wiest.

Platt in de Regionalsenders

Neven de NDR giff dat in Norddütskland lüttke Regionalsenders ās de Friesischen Rundfunk (FRF) un EV1.tv för't Emsland un de Grafschaft Bentheim. Up EV1.tv wäerd ok up plattdütsch sennet, denn dor is *Opa Anton* mit siene Landgeschichten unnerwāgens. Anton – in'n wahren Läben hett he Marco Strodt-Dieckmann – is een Buer, de jümmer een flotten Spräök parat häff. In de Sendung föhrt häi mit sien Trecker dör't Emsland un dait Lue, de besünnere Talente un Hobbies häbbt, besöken. In de näie Utgaobe is häi bi de Meppen Titans, ene American-Football

Mannschaft ut Hensen.

Woans saiht dat mit Plattdütsk un Fernsehen in Tokunft ut?

Alltohoop häff dat jümmer plattdütske Serien, Narichten un Talk-Shows in Fernsehen gääwen. De Utwahl was man nüms groot un is bes vandage no lüttker worden. Daorum fodert ton' Biespeel de *Bundesraat för Nedderdüütsch*, dat plattdüstket Programm fördert wäerd, üm de Regionalsprache Platt to erhollen un populärer to maaken. Wat ok utfallen dait, is dat de meesten Sendungen van'n NDR kaomet. Annere dräide Programme äs de Westdütske Runfunk (WDR) häbbt goar kiene Sendungen op Platt, obschoonst in Nordrhien-Westfalen noch ne Masse Lue lääwt, de Platt prootet.

In Tokunft schöll dat plattdüstket Angebot gääwen, um ene Vielfalt van Spraoke in'n Porgramm to hebben – Een Updrag de de öffentlich-rechtlichen Senders waarnäämen mäöt. Wat allerdings ok stemmt, is dat Lue meer un meer gor kien Platt prootet un nich eenmaal weet, wat dat is. Villicht is dat ene Möglichkeit Sendungen to maken, wo nich blots Platt proot wäert, man wo Plattdütsk ok as ene Spraoke de Lue weer näher brocht wäerd.

Düsse Bidrag is schriewen up Emslänner Platt.

Quellen

Bundesraat för Nedderdüütsch (Hg.) (2010): Plattdeutsch in den Medien. Zwischen Kulturauftrag und Unterhaltungsprogramm. Schuster: Leer

[https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/neues_aus_buettenwarder/\[10.07.2018\]](https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/neues_aus_buettenwarder/[10.07.2018])

http://www.ev1.tv/sendungen/opa-antons-landgeschichten/opa-antons-landgeschichten-folge-16_41686 [10.07.2018]

Masematte – so wäerd in Mönster palavert

Masematte is ene Spraake, de dat blots in Mönster güff. Se was in’n 19. Jaohrhunnert entstaohn, as Mönsteraners up frömde Hannelsmänners, Handwarkers un Schaustellers tröfet. Düsse Lüe wörn faken westfäölske Juden, Sinti un Roma, de ähre Wöer metbröchen. Vun doa an wörd in Mönster ene besünnere Spraake brukt, üm Hannel to betrieven. Masematte proatet ne Masse Lüe, de kien goden Rook haarn, to’n Biespeel Arbeiders of Schaustellers. In’n Kuhviertel, Herz-Jesu-Viertel un Pluggendorf – Stadtdeelee, wo vääle van düsse Lüe woahnten un ok hallichtige Saken passerten – was Masematte besünners wiet verbreedet.

„Roin den schummen Seeger da!“ – ene Geheemspraake

„Masematte“ kump ut’n Hebräischen un bedutt up Hoogdütsk „Verhandlung“. Dat is man kien Wunner, dat de Spraake för Hannel bruket wörd. Se was aower ok ene Geheemspraake, doamet annere nich markten, wenn dat üm hallichtige of kriminelle Saken göng.

Masematte vandaag – jovel, schofel un Leeze

Vandaag wäerd Masematte as Geheemspraake nich mehr proatet. Ne Masse Wöer kaomt man in Alldag faken vör. **Leeze** is „massematte“ för Fohrrad, wat wohrschienlich blots in Mönster

so seggt wäerd.



In Mönster giff dat
de „Lila Leeze“, wo
Fohrräders repareert
wäern

Ömmes is een schworet Ding, man keeneen weet, wat dat nau is.
Dat kann besünners dann seggt wäern, wenn een verbaast is:
„Wat för’n Ömmes!“

Wöer up Masematte giff dat ok, um Geföhle to beschriewen, to’n
Biespeel **jovel** un **schofel**. ‚Jovel‘ ment up Platt so wat
‚mooi‘. ‚Schofel‘ is dat Gegendeel un bedutt ‚schabbig‘ of
‚mau‘. Düsse Wöer bünt ut de jiddiske Sproake in de Masematte
kaomen.

plattdüstke Wöer

Vääle Wöer bünt ok ut dat Plattdütske övernaohmen – nau seggt
ut dat Westfäölske. In de Geheemsproake bedüen se dann faken
wat anneres. **Tole is** up westfäölsk Platt een ‚Hund‘, man up
Masematte kann ene **Töle** ok ene Fraulüe sien. **Ambacht** is
westfäölsk för ‚Amt, Handwark‘. Up Masematte bedutt **ambach**
‚wat los is, wat ansteiht‘. So wäerd vandage männichmal ok up
Hoogdütsk seggt „Was ist jetzt ambach?“

Böiker up Masematte

Siet een paar Jaohr wäerd de Spraake de Lüe dör Böiker näher brocht. De Mönsteraner Schriewkär Wolfgang Scheemann häff een Statdtföher för „Masemattefreier“ schriewen. Dat giff aower nu ok een Spraokföhrer för’n Alldag. Doa steiht binnen, för wecke Situatschonen Masematte bruket wäern kann. To’n Biespeel bi de Fohrschaule „nen schummen Wuddi“ (een dicket Auto) of bi’t Flirten „kurant und schucker“ (mooi un fien). Doa mutt also keneen bang wään, dat de Spraake verloren gaiht. De Böiker wäern geern van vääle Lüe lāsst, so dat in Tokunft bestemmt in Mönster wieter Masematte palavert wäerd.



Masematte-Böiker in’n Baukhannel

Wel Lust häff, noch mehr Wöer to läern, de kann up de Siete van’n Centrum für Niederdeutsch ok enen lütken Massematte-Kurs maoken.

Düsse Bidrag is schriewen up Emslänner Platt.

Quell:

Scheemann, Wolfgang (2017): Münster – wie es labert, schmust und rakawelt: Ein Sprachführer für Masemattenfreier: Münster: Aschendorff

Scheemann, Wolfgang (2018): Münster: Noch tofter als jovel: Ein Stadtführer für Masemattenfreier. Münster: Aschendorff (5. Auflage)

Siewert, Klaus (Hg.) (1992): *Und wenn sie nicht machulle sind...* . Textbuch Masematte. Münster: Waxmann

Siewert, Klaus (2003): *von achilen bis zulemann*. Das große Wörterbuch der münsterschen Masematte. Münster

De Wiehnachtsgeschicht up Platt

De Wiehnachtsgeschicht kennt all Lüe, man up Platt finnd man se nich faken...

Dat was to düsse Tiet, dat een Befähl van Kaiser Augustus utkööm, all Lüe schöllt schätzt wäern. Dat was to'n ärsten Maol överhaup und schah doamals, as Cyrenius Stattholler van Syrien was. All güng nu, üm sik tellen to loaten, jedeen to siene Stadt.

Doa maakt sik ok Joseph ut Galiläa, ut de Stadt Nazareth, up den Weg noa de Stadt Davids, de Betlehem hett, as he was van'n Huus und Stamm Davids, üm sik tellen to laoten met siene Fro Maria, de schwanger was. As se anköömen, was dat Tiet, dat dat Kind boren wäerd. Un Maria kreeg ähren ärsten Sohn, wickelte emm in Windeln und lee emm in ene Krippe, ümdat dat kien fräien Ruum för säi in de Harbarg mehr gööv.

In düsse Nacht wörn ok Hirten up dat Feld und hodden ähre Schaope. Mit eenmaol tredd een Engel van'n Herrn to ähr un Goddes Herrlikheid löchtete för säi. Doa verschreckt sik de Hirten und wörn bang, man de Engel see to ähr: „Weest nich bang. Ik häbb ene groote Fraide to verkünnen. Düsse Nacht is

jau de Heiland boren, de is Christus de Herr, in de Stadt Davids. Un dat nähmt as een Teken: Ji wäert een Kind finnen, dat in Windeln wickelt in ene Krippe ligg.“ Doa treden up eenmaol de Heerschoven van’n Himmel to’n Engel un röpen: „Ehr wees Gott in de Höh und Fräiden up Eerd för all Lüe, de häi läiv häff!“

Nao de Tiet dat de Engel in’n Himmel trüggekehrt wörn, seggt de Hirten to eenanner: “ Kaomt, wi gaot nao Betlehem! Laot us säihn, wat doa passeert is, wat de Herr us verkünnet häff. In’n Nu göngen säi los un fünnen Maria, Josef un dat Kind, dat in de Krippe leeg. Un as säi dat Kind säihn harn, vertellden säi allerwegens, wat säi över dat Kind hört harn un all Lüe wunnerden sik över dat, wat de Hirten vertellden.

Man Maria inthöllt de Wöer van den Hirten in’n Hätte und dacht alltied doa över nao. De Hirten göngen to ähre Herden trügge und lobden Gott för all, wat säi säihn und hört harn. Dat was jüst so weesen, as de Engel dat seggt häff.

Nao acht Dage wörd dat Kind de Naomen Jesus gaowen, de de Engel nöömt häff, eher dat Maria schwanger wör.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt

Cityadvent – Adventstied in de Überwasserkirke

De Adventstiet duert düsse Jaohr nich heel lang, aower dat giw noog Tiet, üm eenmaol de Kirken in Mönster to besöken. Traditionell wäern hier nao un nao de Wiehnachtskrippen upbaut, de in jede Kirke unnerschaidlik sint un vele Mönsteraner aower ok Touristen antreckt. In de

Überwasserkiärke staoht düt maol kiene Krippe, sunnern de Utstellung van Cityadvent „Coming in the air“ – „Es liegt was in der Luft“ (Doa liggt wat in de Lucht) van 30.11. bes to’n 20.12.2017.

Märe Installationen sint in de Kiärke to saihen un för de grötste mutt man wüerklik in de Lucht kieken. In’n Middelschipp hangt ene Swake van 3333 Duwen, de ut güllenen Papeer follen sint. Se süellen wiesen, dat Gott to de Lüe küert un se bewäggd. För de Besökers is dat müeglik sik unner de Swake up enen Liggestool to läggen un de Atmosphäre gewaor to wäern. Daoto wät ok rüige Musik spielt, sau dat man maol de Kiärke up ene annere Aort un Wise to wieten kriggt.



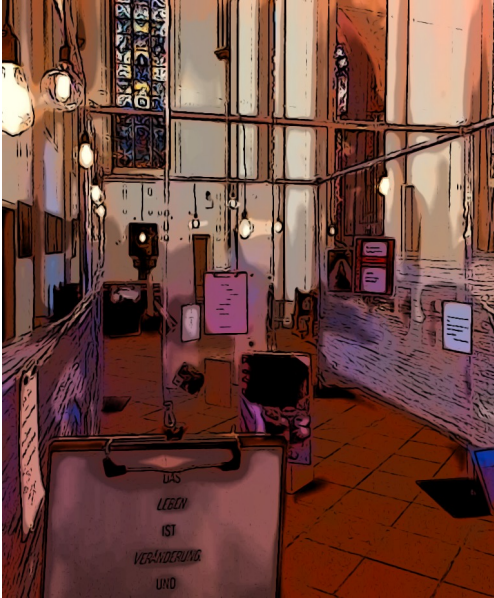
güllene Duwen-Swake van unnen

Cityadvent, dat Projekt, dat de Utstellung plant häw, wilt wiesen, dat de Advent ene besunnere Tiet is, in de de Lüe sik nao Upbriäken, Frihait un Friäden sienen. Met moderne Installationen un Kunstwiärke wäern de Lüe in düsse Adventstiet inlaoden über de Themen naotodenken. Düsse Idee kuemt goot an: wiärkeldags aower besunners an'n Wiärkenenne is de Kiärke duernd vull met Besökers. Masse Lüe kuemt ok van'n Wienachtsmarkt giegen an un sint niesgierig wat dat doa to saihen giw.

Nich nur de Duwen bünt interessant; in'n Ingang staohn drai Pötte, de mit Weihrauch un Myrrhe vulmakt sint. Dat is nich blauds müeglik to saihen un to häöern, sunnern ok to ruken, um sik in ene adventlike Lune to brängen. Wel up de Söök nao inhaltlike Impulse is, de fint in'n linken Sietenschipp vöschaidene Texte un Belder üöwer Ankuemst, Ubriäken un de Adventstiet.



Myrrhe un Weihrauch in'n Kiärkeningang



Belder un Texte ton'n Naodenken

Cityadvent-Utstellungen gaw dat al in de vüörige Jaohre un in 2017 is se allemaol belaiwt. Wann man traditionell ‚Krippkes kieken‘ will, geiht dat ok, un swaorens af den 21.12. in de Überwasserkiärke und af düsse Tiet ok in de ännere Kiärken in de Altstadt van Mönster.

Düsse Bidrag is schriewen in Mönsterlänner Platt.

plattdütske Wintertiet

In de tweede Utgave van'n *Nettelkönning* warrt de näie Rubrik *Literatur* opmakt. Nu giff dat de Möglikkeit över all, wat met plattdütske Literatur to daun häff, to berichten. To'n Biespäl Vörstellungen van näie Bökers up Platt of ok egene Gedichte un Geschichten.

Düsse Bidrag stellt enen Klassiker van Augustin Wibbelt vör – een heel mojet Gedicht äöwer de Winter, dat up Westfäölskes Platt schriewen is. Wibbelt was eigentlich katholscher Priester und lävte van 1862 bit 1947. Dat Gedicht kaomt ut sienen

beropenen Band „Mäten-Gaitlink“.

De Winter

De Winter kümp in't Land
He plückt de Baime kahl
Un wo he äöhmt, de Wiesk
Se wät so fost un fahl.
Nu smitt he dicken Snei
Met vulle Hand hendahl.
De ganze Welt is Witt,
De kaolle Wind de snitt.

De Hasen un den Vöß
De driägt ihr wullen Jack,
De Mus krüpp deip in't Lock,
De Lünink unner't Dack.
Un wi – Guott Dank – wi sitt't
Auk unner Dack un Fack
Met Mann un Frau un Kind
Un lustert up den Wind.

De Winter geiht üm't Hus
Un luert dör de Gliew,
He rüttelt an de Düör
Un kloppet an de Schiew.
Du wille rugge Gast,
Blief du us män von'n Liew!
Wi häfft – Guott Dank – en Füler,
Dicht Dack un faste Muer.

Wibbelt, Augustin: De Winter. In: *Mäten-Gaitlink*, nach der Ausgabe Rheda-Wiedebrück: Heckmann 1991, 7. Auflage.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

Neijoahrskauken – en norddütsket Rezept

In de leste Utgoabe gäff dat Rezepte för Kartuffelpankoecken un Mönsterländer Knabbelstuten. För de Wintertied wiest wi, wo eens Neijoahrskauken backt.

Neijoahrskauken – so warrt se makt:





Neijoahrskauken giff dat traditionell in Noorddütskland to'n Neijoahrsdag. De Deeg warrt tüsken twäi heeten Isen backt un achterna – wenn he noch week is – to een Röllken of een Hörnken formt. So seggt man dorto mennigmoal ok Krüllkoken, Rullekes of Iserkauken. In Westfaolen kennt veele Lüüd de Neijoahrskauken ok as Piepkauken, üm dat een hoher Ton klingt, wenn de twäi Isen ananner koamt.

De Bigaven (för dartig Stück)

- 25 g Botter
- 250 g Sucker
- 1 Päckskes Vanille-Sucker

- 1 Ei
- 250 g Wäitenmähl
- een bitken Öl ton'n Backen

Wat man süss noch brukt

- een Neijoarskauken-Isen
- een Holt um Röllken to formen (geiht man ok ohne)

Torechtmaken

Toerst mott de Botter schümig schlaon warrn. Dorbi giff man naoh un naoh een bitken van'n Sucker, den Vanille-Sucker un dat Ei dorto. Denn koamt de Rest von'n Sucker to den Deeg. Danoah warrt dat Mähl siebt und afwechselnd met Water to'n Deeg togeven. Eens giff so veel Water dorto, dat de Deeg heel dünn warrt.

Dat Isen mutt nu met Öl fettet un best heet maakt wäern. Met ene Kelle warrt de Deeg dann up de unnere Siete van't Isen füllt, dat Isen wart schloten un de Kauken fien brun backt. Kiek ut! Dat geiht heel flott.

De Kauken warrt nu sacht rutnaohmen un to een Röllken of een Hörnken formt.

Neijoahrskauken smeckt heel fucht un krosch an'n besten un wenn eens will, kann de Kauken ok noch füllt warrn. To'n Bispäl met en Slag Rahm un Karsen. Düsse Rezept is een Klassiker, man dat giff veele Aorten, um de Kauken noch een annern Smack to geven. Gern sehn is Kardamon, Anis of Vanille. Man of man dat mag of nich, Neijoahrskauken dröfft up keene Kaffeetafel an' ersten Januar fehlen.

Gauden Aptiet!

Düsse Bidrag ist schwriewen in Emslänner Platt.